
NEUE INSTRUMENTE FÜR DIE ENERGIEEFFIZIENZ IN DEUTSCHLAND

Veranstaltung der Agora Energiewende auf den
Berliner Energietagen 2014

Energieeffizienz – Schlüssel zum Erfolg der Energiewende

20. Mai 2014, Ludwig Erhard Haus, Berlin

Barbara Schlomann

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
Karlsruhe

Gliederung

- Hintergrund: Energieeffizienz-Ziele für Deutschland
- Vorschläge für neue Instrumente zur Zielerreichung
- Bewertung der Instrumente anhand ausgewählter Kriterien
- Gesamtbewertung und Fazit

Energieeffizienz-Ziele für Deutschland bis 2020

Ziele des Energiekonzepts

Energieeffizienz	2012	2020
Primärenergieverbrauch (geg. 2008)	-4,3%	-20%
Bruttostromverbrauch (geg. 2008)	-1,9%	-10%
Energieproduktivität	1,1%/a	2,1%/a
Gebäude		
Wärmebedarf	k. A.	-20%
Sanierungsrate	rd. 1%	2%
Verkehr		
Endenergieverbrauch (geg. 2005)	-0,6%	-10%

Ziele der EU-Effizienzrichtlinie (EED)

Einsparziel unter Art. 7 Abs.1-3 EED:

	2014-2020 (kumuliert)	durchschnittlich jährlich
1,5% (o. Verkehr)	2728,7 PJ	
1,125 %	2046,5 PJ	73,1 PJ
Umsetzungslücke		X %

Indikatives nationales Ziel unter Art. 3 EED:

Erhöhung der Energieproduktivität
um 2,1 % pro Jahr

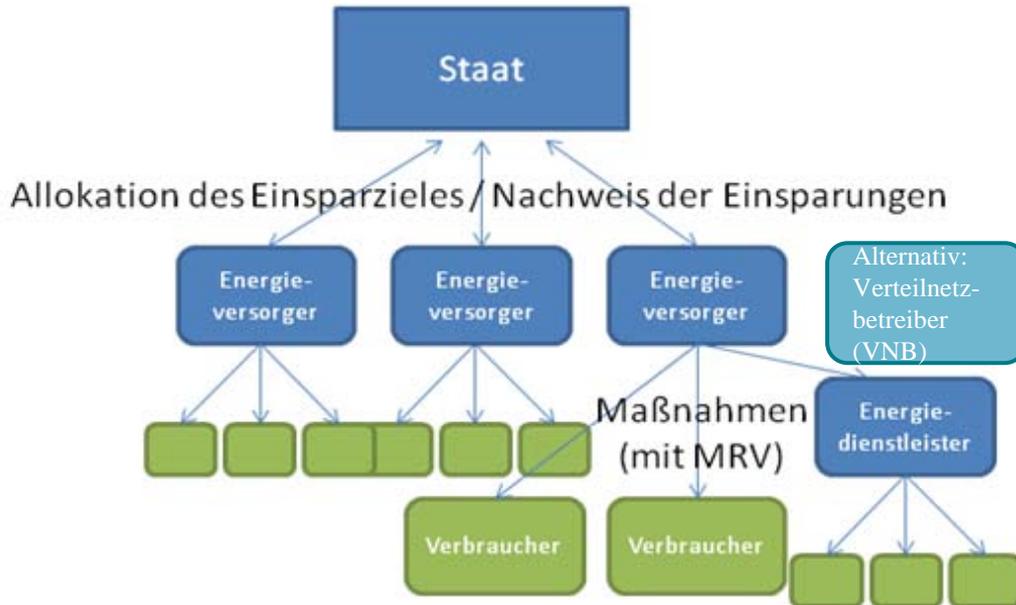
Quelle: BMWi, Zweiter Monitoring-Bericht, April 2014, S. 11

Quelle: Mitteilungen der Bundesregierung an die Europäische Kommission zur EED-Umsetzung (2013)

Optionen für die Umsetzung von Artikel 7 EED in Deutschland

- (1) Allein durch Erweiterung und Verbesserung des bestehenden Instrumentariums (Alternative nach Art. 7, Abs. 9 EED)
 - Ordnungsrecht
 - Förderung (zinsvergünstigte Darlehen, direkte Zuschüsse, Steuervergünstigungen)
 - Information, Motivation und Beratung
- (2) Teilweise Ergänzung durch neue Instrumente
 - Energieeffizienzfonds (Art. 7 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 6 EED) } }
 - Ausschreibungsmodell / Tendermodell } }
 - Energieeffizienzverpflichtungssystem (Einsparquotensystem) (Art. 7 Abs. 1 EED) } }
 - Freiwillige Vereinbarung mit der Energiewirtschaft
- (3) Alleinige Einführung eines Energieeffizienzverpflichtungssystems (nach Art. 7 Abs. 1 EED)

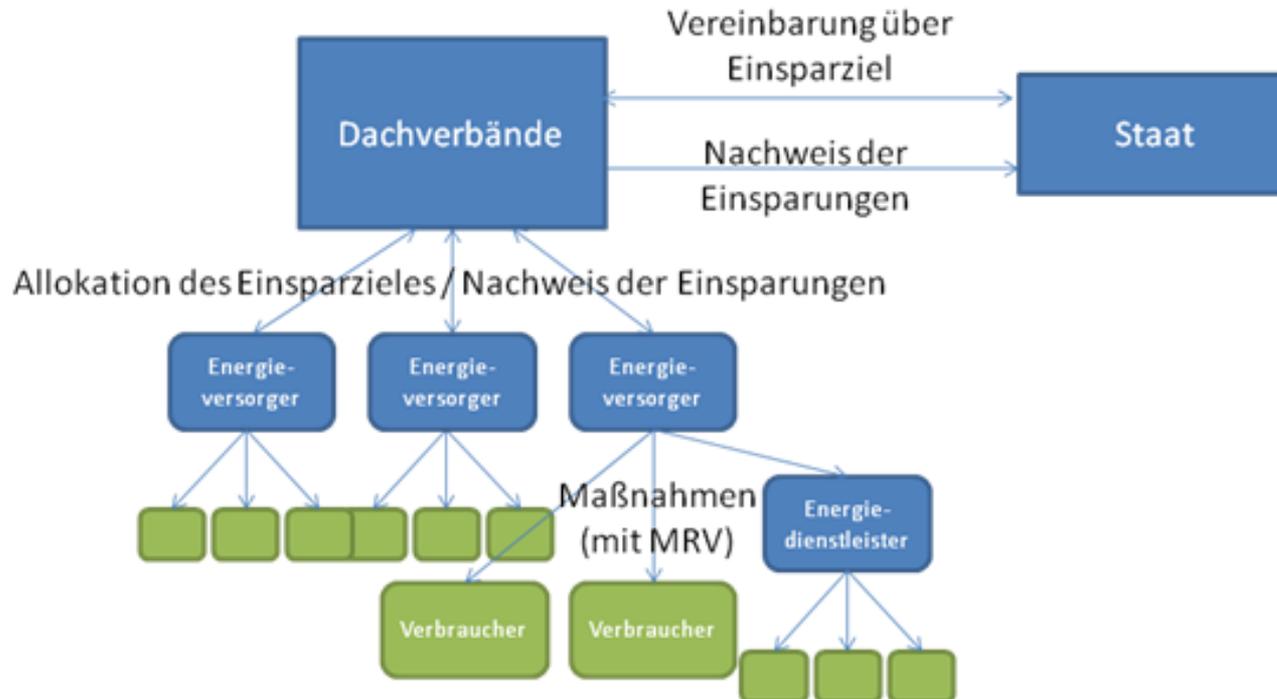
Wirkungsweise und Umsetzungsvorschläge - Energieeffizienzverpflichtungssystem



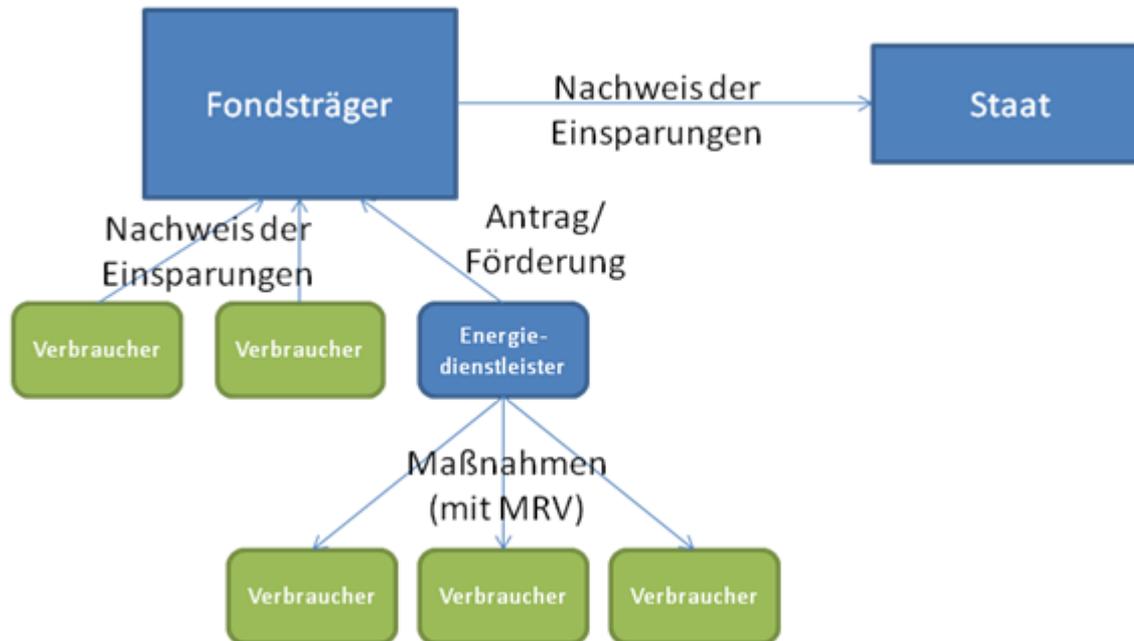
Umsetzungsvorschläge für Deutschland:

- GEODE (mit Verpflichtung der VNB)
- ASEW (mit Verpflichtung VNB und Fokus auf Standardmaßnahmen)
- Öko-Institut/Fraunhofer ISI für KfW/WWF (mit Verpflichtung der Energieversorger und Fokus auf Standardmaßnahmen)
- Ecofys/Wuppertal Institut für BMF (beschränkt auf Wärmemarkt)

Wirkungsweise – Freiwillige Vereinbarung mit der Energiewirtschaft



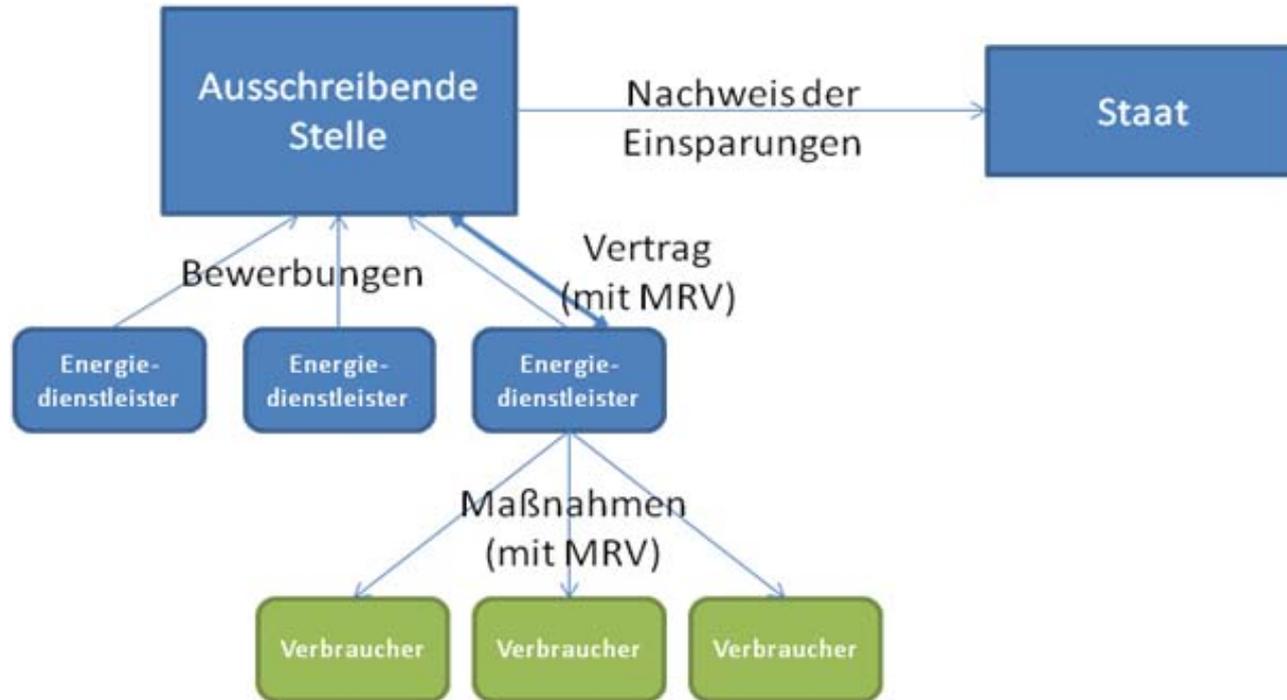
Wirkungsweise und Umsetzungsvorschläge – Energieeffizienzfonds



Umsetzungsvorschlag für Deutschland:

Ifeu / BUND: Nationaler Energiesparfonds (mit wettbewerblichen Ausschreibungselementen und Einbindung Ordnungsrecht und KfW-Förderung)

Wirkungsweise und Umsetzungsvorschläge – Ausschreibungsmodell / Tendermodell

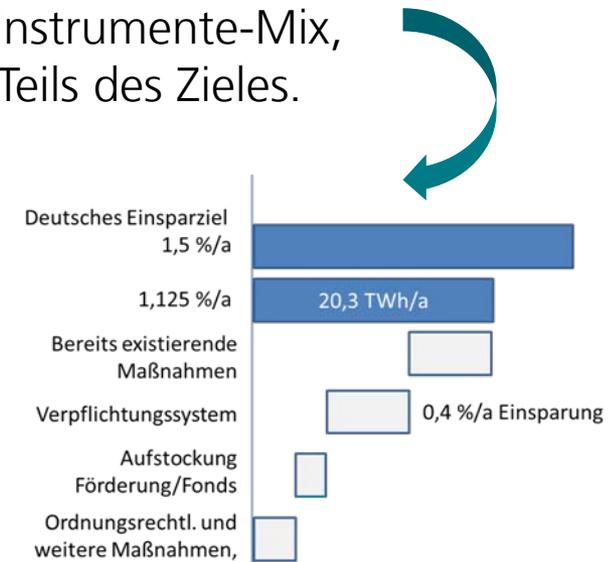


Umsetzungsvorschlag für Deutschland:

DENEFF: marktorientiertes Ausschreibungssystem für Energieeffizienz

Gemeinsame Elemente bisheriger Umsetzungsvorschläge

- Neue Instrumente nur als Ergänzung des bestehenden Instrumente-Mix, d.h. nur Erreichung eines (mehr oder weniger großen) Teils des Zieles.
- Weitgehende Vermeidung von Überschneidungen der Instrumentenwirkungen
- Energieeffizienzverpflichtung:
Vorwiegend Adressierung von leicht standardisierbaren Einsparmaßnahmen mit breiter Wirkung
Keine Einheitlichkeit bei verpflichtetem Akteur (Endenergielieferanten oder Verteilnetzbetreiber)
- Für kapitalintensive Einsparmaßnahmen mit langen Investitionszyklen und spezifischen Hemmnissen eher Adressierung durch (KfW-)Förderung und/oder neuen Effizienzfonds empfohlen
- Effizienzfonds auch in Kombination mit wettbewerblicher Ausschreibung



Bewertung der Instrumente

Kriterium	Bestehende Instrumente	Effizienz-fonds	Ausschreibung	Effizienz-verpflichtung	Freiwillige Vereinbarung
Umfang der Einsparungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abhängig von der Art der mit dem Instrument induzierten Einsparmaßnahmen ▪ Nachteile bei auf standardisierte Maßnahmen optimierten Instrumenten (Verpflichtung/Vereinbarung) 				
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Investitionskosten für durchgeführte Einsparmaßnahmen sind dominierend ⇒ abhängig von induzierten Einsparmaßnahmen ▪ Administrative Kosten bei allen Instrumenten ähnlich wenn vergleichbare MRV ▪ Programmkosten bei Ordnungsrecht und Information/Beratung am geringsten 				
Verteilungswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordnungsrecht: Investitionskosten liegen vollständig bei Durchführendem ▪ Umlage- und steuerfinanzierte Instrumente mit unterschiedlichen Wirkmechanismen 				
Wettbewerbswirkungen		Abhängig von „Effizienz“ des Fondsmanagers	Gf. Nachteil für kleinere Akteure bei großen Einzellosen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tendenziell Nachteile für kleinere Akteure ▪ Vorteile bei Erschließung kostenoptimaler Potenziale 	
Politische Durchsetzbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwachstellen grundsätzlich bei allen Instrumenten (wie Nichtbefolgung bei stark verschärftem Ordnungsrecht, Haushaltsfinanzierung beschränkt, Umlagefinanzierung erhöht Energiepreis) ▪ Starke Vorbehalte gegen Effizienzverpflichtungssystem in Deutschland. 				
Interaktionen	Keines der Einzelinstrumente ist geeignet, alle relevanten Hemmnisse zu adressieren und die Einsparpotenziale auszuschöpfen, die für die Zielerreichung erforderlich sind ⇒ geeigneter Instrumenten-Mix erforderlich unter Berücksichtigung von Interaktionen				

Finanzierungsoptionen für neue Instrumente

Finanzierung	Bestehende Instrumente	Effizienz-fonds	Ausschreibung	Effizienz-verpflichtung	Freiwillige Vereinbarung
aus öffentlichen Haushalten geförderte Kredite/ Zuschüsse	X	X	X		
Aus öffentlichen Haushalten finanzierte Steuer-vergünstigungen	X				
Umstrukturierung bisheriger Subven-tions- und Steuer-tatbestände	X				
Umlage-finanzierung		X	X	X	X
Finanzierung aus Investorenkapital					

Gesamtbewertung und Fazit /1/

- Die Erreichung der Energieeffizienzziele für Deutschland bis 2020 erfordert eine Erweiterung und Verbesserung des bestehenden Instrumentariums bzw. seine Ergänzung durch neue Instrumente.
- Aufgrund der unterschiedlichen ökonomischen und nicht-ökonomischen Hemmnisse, die einer Ausschöpfung der bestehenden Einsparpotenziale entgegen stehen, ist ein geeigneter Instrumenten-Mix erforderlich.
- Die erforderlichen Effizienzpotenziale ließen sich auch durch eine **deutliche** Verschärfung und Erweiterung des bestehenden Instrumenten-Mix aus Ordnungsrecht, finanzieller/steuerlicher Förderung und flankierender Information und Beratung adressieren - wenn dabei bisher nicht berücksichtigte Hemmnisse ausreichend abgebaut werden.
- Für einen ergänzenden Einsatz neuer Instrumente sprechen vor allem die **haushaltsunabhängige Finanzierung** sowie die stärkere **Aktivierung zusätzlicher Marktakteure**.

Gesamtbewertung und Fazit /2/

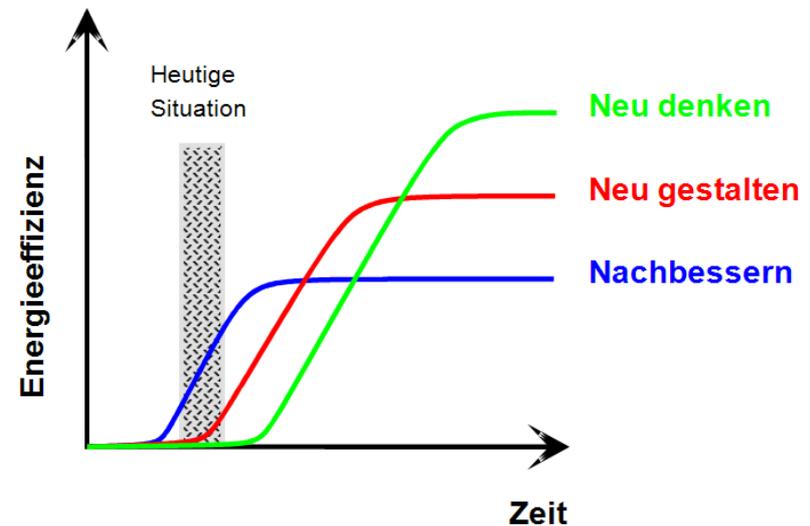
- Aus der hier durchgeführten Bewertung lässt sich keines der neuen Instrumente von vornherein ausschließen – auch nicht eine Energieeffizienzverpflichtung.
- Um seitens der betroffenen Akteure eine grundsätzliche Akzeptanz neuer Instrumente zu gewährleisten, ist eine geeignete Balance zwischen Freiwilligkeit und Verpflichtung auf ambitionierte Ziele zu finden.
- Welcher Instrumenten-Mix tatsächlich gewählt wird, kann nur nach sorgfältiger Abwägung und Gewichtung der Bewertungskriterien auf politischer Ebene entschieden werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Barbara Schlomann

Fraunhofer-Institut für
System- und Innovationsforschung ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe

E-Mail: barbara.schlomann@isi.fraunhofer.de
www.isi.fraunhofer.de



Danksagung:

Der Vortrag basiert weitgehend auf den Ergebnissen von zwei Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der Bundesstelle für Energieeffizienz.

Download der Gutachten unter: <http://www.isi.fraunhofer.de>